

Ein weiterer Kino-Raum

Mehr als nur Filme – das bietet das „Provinz“ in Enkenbach mit seinen vielfältigen Veranstaltungen bereits jetzt. Doch es soll noch weiter gehen: Das Programmkino soll zu einem Kulturmittelpunkt in Enkenbach-Alsenborn werden. Was alles geplant ist.



VON DOROTHEA RICHTER

ENKENBACH-ALSENBORN. Über das „KulturInvest“-Programm des Bundes hat die Gemeinde Fördergelder von 693.000 Euro für die Erweiterung und den Umbau des Provinzkinos erhalten. Diese gute Nachricht kam kürzlich aus der Bundeshauptstadt. Ziel der Gemeinde ist es nun, das Kino-Gebäude von den bisher privaten Betreibern des Kinos zu kaufen, erklärt Ortsbürgermeister Jür-

gen Wenzel (CDU). Rund 630.000 Euro sind dafür in den Haushaltsplan 2023 eingestellt. Da noch die Jahresabschlüsse der Gemeindewerke fehlten, sei dieser allerdings noch nicht genehmigt. „Wir arbeiten mit Hochdruck daran“, verspricht Wenzel, der den Kauf bald unter Dach und Fach bringen möchte. Auch Silke Brunck, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn (SPD), freut sich über die Gelder aus Berlin: „Ich bin sehr froh, dass die Ortsgemeinde sich hier so stark engagiert und wir durch die Bundesmittel in die Kultur vor Ort investieren können. Eine tolle Sache!“

Seit 1953 gibt es das Kino in Enkenbach-Alsenborn, seit 1987 ist es als „Provinz“ das einzige Programmkinos in der Region mit besonderen Angeboten in den Sparten Dokumentarfilme, Kinder und Jugend und Live-Veranstaltungen. Mit dem Kauf, den Mitteln des Bundes und Eigenmitteln der Gemeinde in gleicher Höhe der Fördergelder soll das „Provinz“ zu einem Kulturmittelpunkt in Enkenbach-Alsenborn ausgebaut werden, erläutert Wenzel das Vorhaben. Bereits jetzt werde es von Vereinen genutzt, so habe die katholische Vereinskappelle dort schon Konzerte gegeben.

„In das Kino muss viel investiert werden, es muss zukunftsfit gemacht werden“, erklärt Manuel Buch, ein Sprecher des Provinz-Kinos. Nachdem sich die Eigentümergemeinschaft des Gebäudes, in der sich noch eine Wohnung und eine Pizzeria befindet, entschieden habe, das Haus zu verkaufen, habe sie sich an die Gemeinde gewandt. Diese habe dann die Förderung beim Bund beantragt. „Durch das Engagement der Ortsgemeinde ist es möglich, dass das Kino weiterbetrieben werden kann.“

Die Sanierung der Sanitäreinrichtungen und der Einbau einer neuen Lüftungsanlage – die jetzige stammt noch aus den 50er Jahren – steht laut Buch ganz oben auf der Prioritätenliste. Daneben soll das jetzt zu kleine, schlauchartige Foyer vergrößert werden und auch barrierefrei erreichbar sein.

Auch einen weiteren Kino-Raum mit etwa 30 Sitzplätzen soll es künftig geben. Dazu ein Lager für die Open-Air-Technik, die für die Filmabende im Sommer unter freiem Himmel benötigt wird. Dazu werde das Gebäude auf der linken Seite durch einen Anbau etwas verbreitert. „Der zweite Kinoraum er-

möglicht es uns, unsere Programmvielfalt zu erweitern, und gibt uns auch mehr Optionen, wenn im Herbst die Kulturtage in Enkenbach stattfinden“, verweist Buch auf die organisatorischen Vorteile.

ZUR SACHE

Mit dem Bundesprogramm „KulturInvest“ unterstützt der Bund zum Beispiel die Modernisierung, Sanierung, Restaurierung, Um- oder Neubauten bei kulturellen Einrichtungen, Objekten und Kulturdenkmälern sowie Ausstellungen von gesamtstaatlicher Relevanz.